

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Local-Anzeiger für die Ortshafte Bretznig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 30 Pfennige, durch die Post 1 Mark inkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig.

Nr. 58.

Sonnabend den 20. Juli 1901.

11. Jahrgang.

### Bekanntmachung,

#### Die terminweise Abführung der Staats- und Gemeindesteuern betr.

Die seit herigen Gewohnheiten in der Entrichtung der Staatssteuern und Gemeindesteuern zu den bekanntlich festgesetzten Terminen erschweren teils die Verhältnisse des Ortssteuereintreibers, nicht minder können dergleichen Verschleppungen von einem Termine zum andern zum Teil auch zu Unannehmlichkeiten führen.

#### Vertikales und Sächsisches.

Bretznig. Nach Beschluß des hiesigen Schulvorstandes beginnen die Ferien Montag den 22. d. M. und dauern 14 Tage.

Hauswalde, 19. Juli. Sonntag wollen wir eine Kirchenkollekte für die Gemeinde Schlagwitz in der Eucharistie sammeln.

Sie zählt nur 150 Einwohner, darunter blos 50 Steuerzahler. Sie nähren sich von der Landwirtschaft, die ja darniederliegt. Die Steuern liegen in der Wuldenaue und werden oft überhohmet. Die alte Kirche ist baufällig, die neue soll nur 23.000 Mk. kosten. Aber ohne unsere Hilfe ist auch dies nicht auszuführen. Gott lohne jede Gabe.

Großröhrsdorf. Auf der Staatseisenbahnstraße Großröhrsdorf—Pulsnitz der Linie Ramenz-Arnsdorf wird am 1. August d. J. das zweite Gleis in Betrieb genommen.

Bischofswerda. Am 13. und 14. Juli fand hier der 27. Verbandstag des Bezirksverbandes Lausitzer Feuerwehren statt. In der am 13. d. stattgefundenen Delegiertenversammlung waren 66 Wehren vertreten; sie wurde gegen 8 Uhr abends eröffnet und kurz nach 10 Uhr geschlossen. — Der Sonntag-Morgen wurde durch Festrevue begrüßt; bereits mit den ersten Zügen und im Laufe des Morgens trafen zahlreiche Feuerwehren, mehrere mit eigenem Musikchor, hier ein und wurden von der Empfangsdeputation bewillkommen. Nach Entziffern des Begutachtungsausschusses rückte 11 Uhr unsere Feuerwehr nach dem Übungsplatz am Schützenhaus und fanden die Fußsperren, sowie die Spezialübungen der Spritzen, Hydranten- und des Steigerzuges statt, welche durch egatte Ausführung bei starrer Haltung der Mannschaft und Klarheit der Kommandos sich ungeteilten Beifalls erfreuten. Für die Hauptübung war als Brandobjekt das Hotel König Albert auszuwählen. Die Übung begann um 1 Uhr. Die ganze Hauptübung währte drei Stunden, wobei die Prüfungskommission ihres Amtes bis in die kleinsten Details waltete. Die Censur bei der Kritik lautete: „Gut und Sehr gut!“

Nach geordnetem Rückzuge vom Brandort rückten die Feuerwehren in ihre Quartiere, resp. Restaurationen. Um 3 Uhr setzte sich der Festzug durch die Stadt in Bewegung. Nach Aufnahme der Ehrengäste bewegte sich der Festzug dann nach dem Schützenhaus, wo sich ein fröhliches Leben entfaltete.

Der Konkursmasse der Leipziger Bank sind auch 25.000 Mark der Bischofswerdaer Sparkasse verfallen. Man nimmt zuversichtlich an, daß, wenn nicht der ganze Betrag, doch der größte Teil dieser Summe gerettet werden wird. Selbst wenn ein Teil der in der Leipziger Bank hinterlegten 25.000 Mk. verloren gehen sollte, wird der Verlust so verteilt werden, daß derselbe keinesfalls der Bürgererschaft fühlbar werden wird.

Der Kassierer Gäbler vom Hauptbahnhofe zu Dresden befindet sich nunmehr schon seit fünf Monaten wegen Untersuchungsamt in Untersuchungshaft. Er soll, bereits 30 Jahre im Amte, die Unredlichkeiten in bankhaftem Geisteszustande begangen haben.

Der Dresdner „Kundschaun“-Redakteur

Quanter ist trotz gebotener Ration und trotz der gegen seine Inhaftnahme erhobenen Beschwerde nicht aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Die Verhandlung dürfte vor dem Schöffengericht gegen Ende dieses Monats stattfinden.

Der Ausschuß für den Preisfestzug bei dem 18. Deutschen Radfahrer-Bundestag in Dresden hat seine umfangreichen Arbeiten nunmehr beendet. Es wurde festgestellt, daß sich zum Festzuge weit über 120 Vereine und 16 Automobilwagen gemeldet haben. 140 Banner, davon 77 in Wagen, werden vertreten sein. Teilnehmertickets für das Fest für Bundesmitglieder 5 Mark, für Nichtmitglieder 7 Mark — können schon jetzt entnommen werden im Festbureau Waisenhausstraße 4.

Ein junger Mann in Dresden-Neustadt büßte sein Leben plötzlich ein infolge Biertrinkens nach dem Genuße von Rirschen. Unter furchtbaren Schmerzen verstarb er nach wenigen Stunden.

Hochkirch, 15. Juli. Bei dem heute Nachmittag über unsern Ort hinziehenden schweren Gewitter wurde beim Puppen von Roggen die 17jährige Helene Blasius, Tochter des Nahrungsbefähigten, Kirchen- und Schulkassensührers Blasius hier, vom Blitze erschlagen. Auch die ältere Schwester und ein Arbeiter wurden hingeworfen, doch nur beäugt.

Nach 18 wöchentlicher Dauer ist der Weberstreik im Cunewalder Thale nunmehr bei allen Fabrikanten beendet. Am Sonntag hatten noch einmal Verhandlungen zwischen den Fabrikanten und der Streikleitung stattgefunden, die durch die Vermittlung des Herrn Francke, Vertreter der Leipziger Engrosfirma Delsner und Josesohn, zu einer Einigung der Parteien führte. Die Bedingungen, unter welchen die Arbeit wieder aufgenommen wird, sind für die Arbeiter nicht ganz so günstig wie diejenigen, die bei der Firma Kalauch in Köblitz erreicht worden sind. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt erst nach und nach, da nach 18 wöchentlichem Stillstande der Betrieb aus technischen Gründen nicht sogleich in vollem Umfange aufgenommen werden kann.

Schirgiswalde, 14. Juli. In Wehrsdorf wurde der Hilfsmonteur Gaudeki aus Berlin beim Arbeiten an der elektrischen Leitung des Elektrizitätswerkes Neusalza vom Strom getötet.

Wie lohnend die Bienenzucht für die Landwirte ist, beweist ein Fall in Hörsdorf bei Hainichen. Dasselbst erzielte ein Gutsbesitzer in dieser Saison von 14 Bienenvölkern 5 Ctr. Honig. Wenn man von diesem das Pfund mit 1 Mark verkauft, so wird die ansehnliche Summe von 500 Mark erzielt.

Zwei Unteroffizierschüler der königlichen Unteroffizierschule in Marienberg, Namens Tröger und Luderer, retteten unter eigener Lebensgefahr das 6 1/2-jährige Söhnchen des Arbeiters Kasch vom sicheren Tode des Ertrinkens. Die betreffenden Unteroffizierschüler waren in der Nähe des Kaiserreiches an einer Spidernisbahn mit Groararbeiten beschäftigt, als sie plötzlich von Kindern ängstliches Ge-

Nach Beschluß des Gemeinderats vom 13. d. M. werden die sämtlichen Steuerzahler ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, die Steuern zu den festgesetzten Terminen abzuführen, da im Unterlassungsfalle, ohne Ausnahme, den Betreffenden schriftliche Erinnerungen zugehen werden.

Der Gemeinderat  
durch  
Roch, Gem.-Vorst.

schrei vernahmen. Tröger bemerkte auf dem Wasser den Kopf und die Hand eines Kindes und sprang deshalb sofort in den Teich, erreichte auch glücklich das Letztere noch, doch verließen ihn beim Zurückschwimmen die Kräfte. Auf seinen Hilferuf ging Luderer ins Wasser und brachte Beide, den Kameraden und das Kind glücklich aus Ufer.

Werdau, 15. Juli. Die bekannten Konkurse haben in unserem Orte eine äußerst traurige Lage geschaffen. Am Sonnabend sind sämtliche Arbeiter der in Konkurs geratenen Spinnmaschinenfabrik J. S. Popp, zum größten Teil Familienväter, entlassen und ist der Betrieb ganz eingestellt worden. Von dem verschwundenen Direktor Max Reichmann hat man bis jetzt noch keine Spur auffinden können. Reichmann war hier eine allgemein geachtete Persönlichkeit, er war Hauptmann der Reserve, viele Jahre erster Vorseher im hiesigen Stadtverordnetenkollegium, Vizekommandant der Schützengesellschaft u. s. w. Leider hat er nicht nur die Spinnmaschinenfabrik, die vor zwei Jahren aus seinen Händen an eine Aktiengesellschaft überging, um Hunderttausende betrogen, sondern auch eine Anzahl hiesiger Gewerbetreibender und Handwerker um bedeutende Summen geprellt. Der in Zwidau in Untersuchungshaft befindliche Direktor Hennig hat bereits das Geständnis abgelegt, daß die Spinnmaschinenfabrik von ihm ein Guthaben von 570.000 Mark zu fordern habe. — Die Arbeiter einer anderen hiesigen Firma konnten am Sonnabend keinen Lohn erhalten. — Die noch bis jetzt beschäftigten Arbeiter der im Konkurs befindlichen Bohleschen Werke sind am Sonnabend abgelohnt worden. — Zu allem Unglück brach, wie bekannt, am Sonntag früh in dem Spinnereigebäude von Wachs und Beckert am Stadtpark ein Schadenfeuer aus, welches wiederum 100 Arbeiter brotlos gemacht hat. Im Ganzen sind seit Sonnabend Abend gegen 500 Personen in unserer Stadt und Umgegend arbeitslos geworden.

Dieser Tage fand ein gewisser Richter aus Prassewitz, welcher im fog. Lipneibusch bei Teplitz nach Schwämmen suchte, abseits vom Wege die Leichen eines Mannes und eines Mädchens neben einander auf dem Boden liegen. Dieselben waren schwarz gekleidet und schon stark in Verwesung übergegangen. Jede derselben hatte einen Schuß in die linke Schläfe erhalten; der Revolver lag knapp neben der Hand der weiblichen Leiche. In den Taschen der Beiden wurden blos einige deutsche Nickelmünzen vorgefunden, woraus geschlossen wird, daß die Gefundenen aus dem Anlande zugereist kamen. Alle Anzeichen sprechen für einen Selbstmord, und derselbe dürfte mit einer vor 14 Tagen telephonisch aus Dresden an die Teplitzer Polizei eingelangten Anfrage im Zusammenhang stehen, mittels welcher der in Dresden, Moritzburger Platz 5, wohnhafte Restaurateur Nische Erkundigungen einzog, ob sein Schwager Bruno Scheyer, welcher sich mit einem Mädchen Namens Hoffmann aus Dresden entfernt habe, in Teplitz sich aufhalte, da derselbe in einem zurückgelassenen Schreiben die Absicht, sich das Leben zu nehmen, geäußert habe. Die Leichen

wurden vorläufig in die Totenhalle des Schönauer Friedhofes gebracht.

— Geschäftsreisende zu Pferde sind die neueste Errungenschaft unseres vielgestaltigen Erwerbslebens. Im „Leipz. Tgbl.“ stand nämlich dieser Tage folgende Annonce zu lesen: „Peritener Agent! Gewandter Kaufmann, akadem. gebildet, Inhaber eines Kommissionsgeschäftes, welcher die Amtshauptmannschaft Leipzig regelmäßig zu Pferde bereist, sucht die Vertretung erster Firmen, gleichviel welcher Branche, zu übernehmen. Derselbe hat viele Beziehungen zu Gutsbesitzern, Baumeistern, Fabrikanten, Wirten, Ärzten usw. und ist durch sein regelmäßiges Erscheinen und schneidiges Pferdmaterial eine in der Umgegend sehr bekannte, repräsentable Persönlichkeit, so daß die Anbahnung neuer Geschäftsverbindungen nicht schwer fallen dürfte. Gest. Offerten“ usw.

Ein Gattenmord, die That eines Wahnsinnigen, ist in Moys bei Görlitz verübt worden. Dasselbst hat der Sattler Prätisch seine 27-jährige Ehefrau mit einer Sattlerahle erstickt und dann einen Selbstmordversuch unternommen, indem er sich Stiche in die Brust beibrachte. Prätisch, 32 Jahre alt, war seit längerer Zeit krank und hatte sich über seinen Zustand allerhand fixe Ideen gemacht. Zuletzt hatte er eine gewalttätige Zitronenkur unternommen und glaubte dann, sein Magen habe ein Loch bekommen. Der Mörder hatte die im Bette liegende Frau überfallen, ihr die Ahle in die Brust gebohrt und auch noch weitere fünf Stiche in den Hals, Brust und Leib beigebracht. Ein Stich hatte direkt das Herz getroffen.

Leipzig, 16. Juli. Ein Raubanfall wurde in der vergangenen Nacht im Rosenthal an einem Herrn der besseren Stände von zwei Unbekannten verübt. Der Herr wurde von einem Unbekannten angebettelt, dann aber, obwohl er ein Geldstück verabsolgte, mit einem Messer angegriffen und von einem zweiten von hinten kommenden Manne seiner Burschenschaft beraubt und durch Messerstiche und Stockhiebe erheblich verletzt, so daß er benimmungslos niederfiel. Die Räuber ergriffen, als Passanten zur Hilfe eilten, die Flucht.

Der Vorkitzende des Aufsichtsrates der Leipziger Bank, Heinrich Dodel, ist aus der Haft entlassen worden. Die von seiner Mutter hinterlegte Kaution beträgt 250.000 Mark. Ein neuer Haftentlassungsantrag der Direktoren Exner und Gentich ist abgelehnt worden. Im übrigen geht die Voruntersuchung gegen Dodel wie gegen die Direktoren, so auch gegen die übrigen Aufsichtsrats-Mitglieder ihren Gang weiter.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. 7. p. Trin. Vorm. 8 1/2 Uhr Hauptgottesdienst. — Die Katechismusunterredung fällt aus. — Kollekte für den Kirchenbau zu Schlagwitz.

Getauft: Linda Ella, T. d. Erbarbeiters A. S. Pexold in B. — Kamilla Olga, T. d. anst. Bandwebers J. G. Schmidt in H.

Beerdigt: Erwin Max Horn in H., 1 J. 3 M. alt.